

## **„Ich weiß, aber...“ - Epheser 2,1-10**

Ihr Lieben,

Ich weiß, der Kaffee duftet, die Zeit ist vorangeschritten

ABER... wir müssen uns in den nächsten Minuten noch etwas genauer mit diesem Wort mit den vier Buchstaben beschäftigen: A B E R

Mit Sicherheit ist dies die Predigt mit den meisten ABER, die Ihr je gehört habt. Ihr werdet also Nerven brauchen. Das Wort ABER – eine so genannte „Konjunktion“. Das ist etwas Praktisches! Eine Konjunktion ist ein Bindewort. Das verbindet unterschiedliche Dinge, zum Beispiel Gegensätze – so brauchen wir das Wort sehr häufig – heute auch: „Ich weiß zwar, dass ich nicht so lange reden soll, ABER (Gegensatz!) die Predigt dauert trotzdem 60 Minuten!“ (Spaß!) Einige Beispiele haben Hanna und Christian ja am Anfang vorgeführt – und jeder kennt das. „Ich weiß, was richtig wäre, was besser wäre, was ich tun sollte, ABER ich tu’s halt nicht; oder sogar das Gegenteil.“

### **1. Das erste ABER nenne ich mal: Adams ABER**

Über manche ABER können wir schmunzeln. „Ich weiß, ich sollte weniger essen, mehr Sport, usw. ABER... Wir lächeln das weg oder wir haben uns daran gewöhnt: „Das ist halt so!“ Manche ABER genießen wir sogar: „Ich weiß, ich sollte kein fünftes Stück Torte essen, ABER das ist halt soooo lecker!“

Nur, ehrlich, dieses ABER ist ja nicht immer harmlos. Es ist auch das, an was wir leiden und was uns in die Verzweiflung treiben kann. „Ich weiß, was ich machen soll, ABER ich will nicht.“ „Ich weiß, was dringend nötig wäre, ABER ich kann nicht.“ „Ich weiß, ich sollte dankbar und zufrieden sein – und habe viele Gründe dafür, ABER ich bin’s nicht.“

Und das ABER geht ja noch weiter: Eine meiner Nichten hat dieses Jahr ein Kind bekommen. Alle freuen sich. Wie schön! Neues, frisches, hoffnungsvolles Leben. ABER - jetzt wissen wir: Die Kleine hat eine schwere Behinderung. Was für ein hartes ABER! Alle Menschen wissen doch im Grunde, wie furchtbar und dumm Krieg und Unfrieden sind, ABER trotzdem tobt der Krieg in der Ukraine weiter, ABER trotzdem sieht es so aus, dass für die Armenier gerade der nächste Völkermord beginnt. Was für schreckliche ABER. Diese ABER lassen uns manchmal verzweifeln, sie machen uns kaputt. Und oft genug sind wir selber die Verursacher solcher ABER – und machen uns schuldig.

Diese ABER gehen tief. Und wir merken: Es geht nicht nur darum, dass wir lernen uns ein bisschen besser zusammenzureißen, dass wir unser Leben ein bisschen besser in den Griff bekommen, dass wir ein bisschen besser miteinander auskommen, ein bisschen mehr lächeln und so... Diese Predigt ist auch keine Lebenshilfe, damit Du Deinen inneren Schweinehund nächste Woche besser an die Leine nehmen kannst. Es geht beim christlichen Glauben überhaupt nicht darum, irgendwas ein bisschen besser

oder frömmer oder friedlicher zu machen es geht nicht darum, das Verhalten etwas zu optimieren und ein paar große „ABER“ etwas kleiner zu machen.

Dieses ABER geht tiefer. Nicht bloß das menschliche Leben ist davon betroffen. Beispiel: Auf einem Hektar Land leben durchschnittlich 200.000 Spinnen. Eine normale Spinne hat bis zu 600 Seidendrüsen, aus denen sie ihre Netze webt. Besonders jetzt im Frühherbst kann man diese Kunstwerke bewundern; aus tausend Fäden wunderbar gesponnen, Tautropfen glitzern im Sonnenlicht. So ein Spinnennetz ist ein entzückendes Bild, eine Schönheit, die immer wieder bestaunt und fotografiert wird. ABER – im Grunde ist dieses kunstvolle Wunderwerk nichts anderes als ein furchtbares Mordinstrument. Sinn und Zweck ist: Insekten fangen und qualvoll töten. Weiß nicht, wer gerne Tier-Dokus anschaut. Mal nicht aus dem Leipziger Zoo, sondern aus der afrikanischen Steppe. Wie faszinierend ist ein Gepard bei Höchstgeschwindigkeit. Bis 120 km/h. Wie kraftvoll, elegant und geschmeidig! ABER – diese Schnelligkeit dient nur dazu, die Antilope zu erlegen, ihr die Gurgel aufzureißen und sie zu fressen. Die ganze Schöpfung unterliegt einem verhängnisvollen ABER. Wie wunderschön ist die Natur. Ich lebe seit 30 Jahren in Mecklenburg, ich weiß wovon ich rede. Außerdem war ich vor 1 ½ Wochen noch am Gardasee... Ganz großes Natur-Kino... ABER, wenn wir uns nicht mit Tricks und Technik (mit Häusern, Heizungen, usw.) schützen, dann überleben wir die Natur nicht. So ist das! Die Natur-Romantik unserer Gesellschaft („Wenn wir nur die Natur machen lassen, dann wird alles gut...“) ist ein Irrtum. Es gibt ein großes ABER, das zieht sich durch alle Gebiete, das beherrscht alle Bereiche, das können wir überall sehen und durchbuchstabieren...

Spürst Du das? Dieses ABER? Es gibt Menschen, die merken das irgendwie gar nicht. Ist vielleicht auch Typsache. Andere haben sich damit abgefunden. Es gibt auch welche, die leiden daran, die können diese ABER nur schwer ertragen. Und herzliche Gratulation, wenn Du dazu gehörst.

In Bethel bei Bielefeld stehen die großen Bodelschwingh'schen Anstalten für behinderte Menschen. Gegründet und geleitet von Pastor Friedrich von Bodelschwingh. Es passierte in der Adventszeit. Eines der Kinder soll eine Kerze anzünden. Aber das klappt nicht und das Streichholz fällt runter. Vor Schreck bekommt einer der Behinderten, Kurt, starke Krampfanfälle. Er wird hinausgetragen. Sein Freund Günther muss alles mit ansehen. Das besinnliche Programm geht weiter. Die Kerze wird schließlich angezündet und ein Lied angestimmt. Plötzlich hält Günther es nicht mehr aus. In packt Angst und Not. Und so laut er kann fängt er an zu schreien: „Alles hat einen Knacks!“ „Alles hat einen Knacks!“ Die adventlich Stimmung ist jetzt komplett im Eimer. Man hat den Eindruck: Hier ballt sich die ganze zentnerschwere Last von Schmerz und Leiden, von Krankheit und Behinderung, von Wollen und nicht Können, von Wunsch und Wirklichkeit, das ganze ABER der Anstalt in Bethel ... und eigentlich das ganze ABER dieser Welt. Günther hat das gespürt, und dran gelitten und hat dann den Nagel auf den Kopf getroffen: „Alles hat einen Knacks!“ Alles unterliegt dem großen ABER.

Wie kommt's? Das ABER ist schon ziemlich alt. Es hängt an uns seit dem ersten

ABER der Weltgeschichte. Deswegen: „Adams ABER“! Die Bibel erzählt von Adam und Eva. Und vom Paradies. Die hatten dort ein Leben in ganz enger Verbindung mit ihrem Schöpfer; die hatten ein Leben ohne Wenn und ABER, ein Leben ohne Tod. „Ich weiß, ABER...“ gab's nicht! Doch dann schlängelte sich das ABER dazwischen. Die alte Schlange säte Misstrauen. „Alles gut und schön, ABER sollte Gott wirklich gesagt haben...?“ Und dann fing es bei den Menschen an: „Jaja, Gott hat uns alles gegeben, was wir brauchen, und noch viel mehr. ABER - hält Gott uns nicht doch etwas vor? ABER – meint er es wirklich gut mit uns? ABER - könnten wir nicht so sein wie er? ABER wäre es nicht doch toller, wenn wir uns emanzipieren und selbstständig wären?“ Das ist der so genannte Sündenfall, der Punkt, wo die Beziehung zu Gott einen Knacks bekam, der Beginn des großen ABER. Und aus diesem ABER Adams entstehen alle anderen schlechten ABER, alle anderen Beziehungskrisen, der Grund wieso alles einen Knacks hat, und die Folge ist der Tod! Diese ganzen ABER sind ein Symptom für die Krankheit des Todes.

Der Apostel Paulus weiß das auch. Im Epheserbrief, Kapitel 2 (Lesung), da klingt das an. Da finden wir die göttliche Diagnose für das ABER dieser Welt. Es ist eine ziemlich harte, radikale Diagnose. Nämlich: Tot! Stimmt's? Das ist eigentlich die radikalste, die härteste Diagnose, die überhaupt jemand bekommen kann: Exitus – Tot! Das hört man nicht gerne! Was bedeutet diese Diagnose? „Nichts mehr zu machen! Alles aus. Es hat keinen Wert mehr, an diesem Menschen noch rumzudoktern, Wiederbelebungsversuche zu machen, Spritzen zu geben. Das stellt Paulus rückblickend fest: „*Auch ihr wart früher tot ... aufgrund euerer Sünden.*“ Tot! Das ist die biblische Diagnose für ein Leben ohne Gott. Ich frage mich: Ist das nicht ein bisschen hart? Wie kann das sein, dass Menschen, die sich quicklebendig fühlen tot sind, dass Menschen, die jung, dynamisch, kerngesund und sportlich sind in Wirklichkeit gar nicht leben? Die Bibel ist dieser Meinung: Du kannst biologisch topfit sein ABER doch geistlich tot. Du kannst sprühen vor Leben ABER doch am wirklichen Leben knallhart vorbeitreiben. Du kannst ein anständiges, moralisch hochstehendes, diszipliniertes Dasein führen ABER doch das Leben nicht haben. Das hört man wirklich nicht gern! Aber das ist mit ehrlichen Diagnosen öfter so! OK, das ist die traurige, menschliche Ausgangssituation. So sieht es natürlicherweise bei uns Menschen aus. „Ich weiß, ABER...“ Diagnose: Geistlich tot!

Das Einzige, was in dieser Situation hilft, ist eine (geistliche) Totenaufweckung! Also eine göttliche Spezial-Therapie, ein noch stärkeres ABER, als Adams ABER.

Und das ist das zweite ABER, nämlich

## 2. Gottes ABER

In den Versen von Epheser 2 steht dieses ABER ganz dick drin. „Ihr wart tot ... ABER...“

- 4) *Aber* Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,
- 5) *auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden -;*

ABER Gott hat „lebendig gemacht!“ Therapie: Totenaufweckung! Das ist eine Therapie, die in unserem Gesundheitswesen noch noch nicht so richtig bekannt ist. Und um genau zu sein: Es ist eine Therapie, die hier kein Arzt beherrscht. Zumindest keiner den ich kenne. Aber es gibt den einen Arzt, der ständig damit arbeitet. Und auch ziemlich erfolgreich. Und das ist der lebendige Gott. Der Gott, der nicht will, dass jemand mit seinem alten ABER untergeht, der nicht will, dass der Sünder verloren geht, der nicht will, dass sein Geschöpf im Tod bleibt. Der Gott, der - wie Martin Luther mal sagte - ein Backofen voll heißer Liebe ist, der vor Barmherzigkeit übersprudelt, dessen Liebe so groß ist, dass er alles unternimmt, um Dich zu retten - und wenn er dafür sein Liebstes hergeben muss, seinen Sohn... Dieser Gott ist der Facharzt für Totenaufweckung.

Gott hat auch ein „Ich weiß, aber...“ Gott sieht Dich an (heute!?). Und er sagt Dir... „Ich weiß dass Du geistlich tot bist, ABER ich will Dir neues Leben schenken. Ich weiß, was Dich hindert, mir zu vertrauen, ABER ich mache Dir Mut, es auszuprobieren. Ich kenne Deine Zweifel, ABER ich reiche Dir die Hand. Ich kenne die Schuld, die Du mit Dir herumträgst, ABER ich warte auf Dich mit offenen Armen. Ich kenne die vielen „ABER“, die Dein Leben schwer machen, ABER bei mir bist Du angenommen. Ich kenne Deine Situation, Deine Not, ABER Du sollst wissen: Ich bin größer. Ich kenne Deine Angst, ABER sei getrost, ich habe diese Welt überwunden. Vielleicht liegt ein großes, schweres ABER in Deinem Leben, wie ein Fels, dann sollst Du wissen: Gottes ABER ist der Sprengstoff, der den Felsen sprengen kann.

Und jetzt braucht es noch etwas. Denn Gottes großes ABER, Die Therapie auf Adams ABER verlangt eine Antwort, nein, verlangt **Deine** Antwort. Und das ist die Antwort des Glaubens. Dein Ja.

Nur, was ändert sich dann eigentlich? Wir können ja (einmal) ehrlich sein: Meine „Adams-ABER“ sind doch nicht plötzlich weg, bloß weil ich weiß, dass es ein stärkeres „Gottes-ABER“ gibt. Es ist doch immer noch so, dass „ich weiß, ich sollte mich mehr bewegen, ABER ich tu's nicht. Ich weiß, ich soll dies und jenes tun, ABER ich krieg's nicht gebacken...“ Jesus sagte das mal über seine Jünger (Mk14,38): *Der Geist ist willig, ABER das Fleisch ist (immer noch) schwach.* Paulus sagt sogar einmal (Römer 7,15...): *„Ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“*

Wie ist das? Es ist so: Wenn Du an Jesus glaubst, wenn Du durch seinen Geist wiedergeboren bist, wenn Du so neues Leben bekommen hast, wenn Du auf ihn hörst und das tust, was Dir klar wird, dann ändert sich Vieles. Nein, das ist zu wenig: **Dann ändert sich Alles!** Dann ändert sich Dein Status von „Tot“ zu „Leben“, dann ändert sich Deine Beziehung zu Gott grundlegend, weil Du nun sein Kind bist, dann bist Du eine neue Schöpfung. Und diese Änderung soll, darf und wird auch sichtbar werden. Und doch leben wir noch in dieser Welt, in dieser Welt von Adams ABER. Oder – wie manche sagen: In dieser gefallenen Welt. Und das stellt uns in eine Spannung, das stellt uns in einen Kampf. Und – oh Wunder – was sehen wir? Die Antwort des

Glaubens ist auch ein ABER – zumindest immer wieder!

Und das ist das Dritte ABER:

### 3. Dein Aber

Biblischer Glaube ist kein „Aberglaube“ sondern ein ABER-Glaube, ein DENNOCH-Glaube, ein TROTZDEM-Glaube. Der Liedermacher Asaf hat das mal formuliert in Psalm 73,23: „Auch wenn mein Glaube mich immer wieder in Probleme bringt, (ABER) *DENNOCH bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich, du leitest mich, du nimmst mich an.*“ Jesus sagt dem frustrierten Fischer Petrus nach einer erfolglosen Nacht (Lukas 5): „Fahr raus, wo es tief ist und probier’s nochmal! Werft eure Netze aus.“ Und der sagt: „Meister, echt jetzt?, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; wahrscheinlich wird das jetzt eine peinliche Nummer, ABER weil Du es sagst, auf Dein Wort hin, will ich die Netze auswerfen. Jesus möchte Dein ganz persönliches ABER als Antwort. Wie hört sich das an? Vielleicht so: „Herr, ich sehe Dich nicht, vielleicht fühle ich nicht mal etwas, ABER ich will Deinem großes ABER vertrauen.“ „Herr, ich verstehe Dich nicht, ABER ich vertraue Dir trotzdem.“ „Herr, mir ist Angst und Bange, ABER ich will jetzt trotzdem tun, was Du von mir willst.“ Das ABER des Glaubens!

Es war vor zwei Jahren, im Juni 2021 bei der größten Talenteshow der Welt „America’s got Talent“. Die 30jährige Jane (Künstlername: Nightbirde – Nachtvogel) singt ein selbstgeschriebenes Lied. Bevor sie loslegt, wird sie von der Jury befragt, wo sie herkommt, wie alt sie ist, und ein bisschen Blabla. Da erzählt sie – wie beiläufig – dass sie in diesem Moment Metastasen hat, in der Lunge, in der Wirbelsäule, in der Leber. Und dann singt sie – voller Zuversicht - ihr Lied: „It’s okay!“ „Es ist ok.“ (sieh Youtube!) Millionen Menschen sind ergriffen. Die Jury ist geflasht und schickt sie direkt ins Finale. Das findet ein paar Monate später statt. Allerdings ohne Jane. Sie ist schon zu schwach. Jane ist Christin. Fünf Jahre kämpft sie mit dem Krebs, mit vielen furchtbaren „ABER“ in ihrem Leben. Und sie kämpft auch mit Gott. Sie sagt: „Es ist nicht die Gnade, um die ich gebetet habe, ABER es ist trotzdem Gnade.“ Vor eineinhalb Jahren, am 19. Februar 2022, ist sie gestorben. Ihre Zuversicht, ihre Ausstrahlung, ihre Hoffnung, ihr TROTZDEM- und DENNOCH-Glaube wurde für viele Menschen zu einem Hinweis auf Gottes ABER.

„Ich weiß, ABER...“ Ja, Adams ABER macht uns zu schaffen. Aber Gott sei Dank: Gottes ABER ist stärker. Es schenkt Dir – in Jesus – neues, ewiges Leben. Und wir sind (heute) eingeladen darauf zu antworten, seinem ABER zu glauben und mit Gottes ABER zu leben.

Amen